

Der 16. Tag der Infanterie an der Infanterieschule

Vom 04. bis zum 06. Juli dieses Jahres fand in Hammelburg der alljährliche Tag der Infanterie in Hammelburg statt. Auch diesmal wurde ein umfassendes und abwechslungsreiches Programm für jeden Geschmack geboten. Einen interessanten und erlebnisreichen Vormittag hatte die Infanterieschule außerdem auch rund 540 Schülern aus insgesamt 14 Schulen in und um Hammelburg versprochen.



Wie jedes Jahr startete die Veranstaltung mit dem traditionellen Jägerabend, der



erstmalig auf der Fähnrichwiese abgehalten wurde. Bei schönem Wetter, Blasmusik, zünftigem Essen vom Grill und kühlem Bier sowie natürlich auch alkoholfreien Getränken nahm der 16. Tag der Infanterie einen gelungenen Anfang bei bester Stimmung und zahlreichen Gästen.

Die am ersten Abend geweckten Hoffnungen auf durchgängig schönes Wetter erfüllten sich leider nicht. Ausgerechnet die diesjährig intensiv vorbereitete Nachwuchswerbung wurde eine nasse Angelegenheit. Ein pünktlich zum Beginn der Veranstaltungen einsetzender, anderthalb Stunden dauernder Wolkenbruch in Kombination mit Blitz und Donner setzten zunächst das gesamte Veranstaltungsgelände unter Wasser und erschwerten bzw. verhinderten aus

Sicherheitsgründen einen Teil der Vorführungen. Sowohl die eingeladenen Schüler wie auch die meisten anderen Gäste nahmen es mit Humor und ließen sich ihre gute Stimmung nicht nehmen. Als Petrus schließlich ein Einsehen hatte klarte der Himmel ebenso zügig auf wie er sich zugezogen hatte und offenbarte schließlich doch noch die von allen herbei gesehnte Julisonne. Bei den sofort einsetzenden Vorführungen der Luftlande- und Lufttransportschule sowie der Gebirgs- und Winterkampfschule wurde Können auf höchstem Niveau präsentiert. Die Al-



tenstädter Kameraden bewiesen ihre Meisterschaft in der punktgenauen Landung mit dem Fallschirm während die Soldaten aus Mittenwald ihre Kletterkünste unter Beweis stellten. Sogar das Abseilen eines Verwundeten wurde praktisch demonstriert. Abgerundet wurden diese praktischen Darbietungen durch das genaue Erklären der jeweiligen Ausrüstung sowie Vorführungen in der militärischen Nahkampftechnik.

Am Nachmittag sprach der Vorsitzende des Deutschen Bundeswehrverbandes, Oberst Ulrich Kirsch, vor rund 1000 Besuchern Klar- text. Der Interessenvertreter von immerhin etwa 200.000 Soldaten sprach den meisten aus der Seele mit seiner Bemerkung, dass die Bundeswehr eine „Pendlerarmee“ geworden sei. Achtzig Prozent der Soldaten zögen aus Rücksicht auf ihre Familien nicht mehr



um. Es gelte, deren Bedürfnisse stärker zu berücksichtigen, zumal sich bei der sechsten Reform seit 1990 eine gewisse Reformmüdigkeit zwangsläufig einstelle. Alle Soldaten hätten sich „ein bisschen mehr Normalität und Routine“ verdient. Die Menschen für die jetzt anstehenden Reformen zu gewinnen, sei eine sicherheitspolitische Notwendigkeit. Kirschs wichtigste Aussage, dass die Infanterie die Hauptlast der Auslandseinsätze schultere, war selbstverständlich Balsam für alle Anwesenden.

Die den gesamten Tag über stattfindende Industrieausstellung bot den Besuchern sehr interessante Einblicke in derzeitige Entwicklungen der deutschen und internationalen Rüstungsindustrie. Bei der im Fährnrichheim aufgebauten Ausstellung konnten sich die Besucher einen guten Eindruck der Leistungsfähigkeit der Rüstungsindustrie auf den verschiedensten Gebieten von Bekleidung bis hin zu Simulatoren für fahrzeuggestützte Waffensysteme verschaffen. Das rege Zuschauerinteresse bestätigte erneut,



dass die Industrieausstellung ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil bei der Durchführung des Tags der Infanterie ist.

Mit dem Ausklingen der tagsüber abgehaltenen Veranstaltungen ging der 16. Tag der Infanterie nahtlos in den Kameradschaftsabend über. Die bereits zum guten Brauch gewordene Einladung an das Drillteam des „Königlich Schwedischen Armeekorps“ wurde erneut gerne angenommen und stellte wie jedes Jahr einen Höhepunkt der Veranstaltung dar. Das Nachspielen aktueller Popmusik mit Blasinstrumenten in Kombination mit komplizierten Drillübungen ließ die

Zuschauer staunen und sorgte für die richtige Stimmung. Auch die Vorführungen einer Abordnung des Wachbataillons des BMVg



sorgte bei den Zuschauern für bewundernde Blicke und zeugte von einem sehr hohen Ausbildungsstand.

Der über den Tag stattfindende Schießwettbewerb fand seinen Abschluss in der am Abend stattfindenden Siegerehrung der besten Einzelschützen und Mannschaften. Hierbei wurde erneut der durchweg hohe Standard der Schießfertigkeiten sowohl bei den aktiven Soldaten wie bei den Reservisten deutlich. Bei sommerlichem Wetter und schmackhaftem Essen und Trinken ließen die Anwesenden den Kameradschaftsabend des diesjährigen Tages der Infanterie im stimmungsvollen Licht mehrerer Lagerfeuer ausklingen.

Die Kranzniederlegung am Infanteriestein der Saaleck Kaserne läutete am Freitag morgen traditionell auch das Ende des Tages der Infanterie ein. Fahnenabordnungen von aktiven Einheiten, Traditionsverbänden sowie Reservistenkameradschaften waren mit angetreten, um der gefallenen Soldaten der vergangenen Kriege zu gedenken. Der diesjährige Tag der Infanterie, welcher erstmalig vollständig innerhalb der Kaserne abgehalten wurde, war somit ein voller Erfolg. Die motivierte Mitarbeit aller Beteiligten sowie frühzeitige und umsichtige Rahmenorganisation ließen die Veranstaltung erneut zum Erfolg werden. Auch unter den veränderten Rahmenbedingungen der neuen Struktur steht dem Fortbestand des Tages der Infanterie somit nichts im Weg.

Autor: Oberleutnant Bornkessel



